

## II. Die Gewaltherrschaft Napoleons und ihr Zusammenbruch.

### Die Errichtung der Militärmonarchie in Frankreich (und Italien).

1. Das Konsulat. Die Sehnsucht des französischen Volkes nach geordneten, Dauer versprechenden Zuständen ermöglichte es, die **Konsularverfassung** derart auszugestalten, daß sie zwar den Schein einer Republik 1800 bestehen ließ, in Wirklichkeit aber den Ersten Konsul mit einer Macht umkleidete, die sich von der eines absoluten Monarchen kaum unterschied.

Die vollziehende Gewalt besaß der (zunächst auf 10 Jahre gewählte) **Erste Konsul (Napoleon)**, dem zwei weitere Konsuln als Beiräte zur Seite standen. Der Erste Konsul entschied über Krieg und Frieden und machte den gesetzgebenden Körperschaften Vorschläge. Unterstützt wurde er durch einen **Staatsrat** und den **Senat**, der aus 80 von den Konsuln auf Lebenszeit ernannten Mitgliedern bestand. Die Senatoren wählten aus 5000 von den Departements vorgeschlagenen „Notabeln“ die sog. Volksvertretung; diese übte die gesetzgebende Gewalt und zwar in der Weise, daß ein **Tribunat** (von 100 Mitgliedern) über die Vorschläge der Konsuln beriet (ohne abzustimmen), ein **Gesetzgebender Körper** (von 300 Mitgliedern) bestimmte (ohne zu beraten). Senat und Volksvertretung waren somit ganz in der Hand des Ersten Konsuls, der sie überdies aus der Staatsklasse reichlich besoldete. — In den Staatsrat und zu Ministern wählte Napoleon die hervorragendsten Männer Frankreichs. So wurde der gewandte Diplomat **Talleyrand** Minister des Außern; der vorgeschlagene **Fouché** besorgte die Polizei, der energische **Carnot** das Kriegswesen usw. — Durch Einsetzung von **Präfekten** (für die Departements), von **Unterpräfekten** (für die Arrondissements), **Unterabteilungen der Departements** und von **Maires** (für die Gemeinden) schuf man die **Zentralisation der Verwaltung**.

Nun ging Napoleon mit wunderbarem Erfolg an den inneren Wiederaufbau Frankreichs, wobei ihm seine staunenswerte Willens- und Arbeitskraft, sein außerordentlicher Scharfsinn und sein unvergleichliches Gedächtnis zustatten kamen; „Er will alles, macht alles, kann alles“ sagte Sieyès von ihm. Napoleons erste Sorge galt den arg zerrütteten wirtschaftlichen Verhältnissen. Die wiederhergestellte Sicherheit der Person und des Eigentums, die Handels- und Gewerbefreiheit, eine gerechte Besteuerung, zahlreiche Straßen<sup>1)</sup>, Brücken- und Kanalbauten u. c. bewirkten einen raschen **wirtschaftlichen Aufschwung** des an sich reichen Landes. Für die Regelung der Geldverhältnisse sorgte nach Beseitigung der Assignatenwirtschaft die **Bank von Frankreich**. — Eine segensreiche Schöpfung war die des **Code Napoléon**, der die Errungenschaften der Revolution (Gleichheit aller 1804 Bürger vor dem Gesetz, Öffentlichkeit und Mündlichkeit des Verfahrens; S. 65) dem Volke dauernd sicherte. — Durch die **Überweisung des Unterrichtswesens an den Staat** erlangte die Regierung den nämlichen Einfluß auf die Volkserziehung, den früher die Kirche besessen hatte. — Den Frieden mit der Kirche stellte Napoleon durch das **Konkordat** her, nach welchem die Bischöfe und Geistlichen vom Staate 1801 ernannt und besoldet, vom Papste bestätigt wurden; das eingezogene Kirchengut blieb in den Händen der derzeitigen Besitzer. — Den Emigranten und anderweitig Verbannten gestattete man durch eine allgemeine **Amnestie** die Rückkehr.

<sup>1)</sup> z. B. die großartige Alpenstraße über den Simplon.